

Mannspitze

Ostflanke

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 231

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

● **830** **Mannspitze, 2364 m**
Erstersteigung: Pfaundler, Hörmann, Enzensperg, Trentinaglia, 1859. Nach N gerichteter Felskamm westl. des weiten Durchbruchs der Arzler Scharte, zu der er steil abfällt. In dem langen nach N verlaufenden Zweiggrat erheben sich die Roßzähne, höchster 2362 m, zwischen Mannspitze und Mannscharte, 2314 m; sodann nördl. der Scharte das Gleirschotaler Brandjoch, wo sich der immer breiter werdende Kamm gegen W wendet und mit dem Hautpkamm das Mannltal bildet. Unterhalb des Gipfels Gedenkstein der DAG Alpeiner.

● **831** **Von der Bergstation Hafelekar**
Zuletzt weglos, aber unschwierig. 1½ Std.
Wie in R 418 auf dem Goetheweg in die Einschartung östl. der Gleirschspitze, wo der Weg auf die N-Seite übertritt. Gerade über den dazwischen liegenden Rücken oder quer durch die N-Flanke in die weite Mühlkarscharte, und über den begrünten Kamm allmählich in nördl. Richtung auf den Gipfel.

● **832 A** **Abstieg durch die Ostflanke**
II, ½ Std.
Führe: Vom höchsten Punkt einige Meter nordw. hinab in ein Schartl. Von hier zieht eine brüchige Felsrinne nach NO durch die Flanke hinunter. Man folgt ihr bis dorthin, wo sie auffallend nach rechts abbiegt. Diesem Bogen nach rechts folgt man etwa 50 m abwärts. Dort ist zur Linken ein auffallendes V-förmiges Schartl, durch das man in eine weitere kurze Rinne hinübersteigt, die nach etwa 20 m ins Kar leitet. (H.K.)

● **833** **Nordgrat, Überschreitung der Roßzähne**
H. Diechtl, H. Tumler, 1898. **III**. 2 Std. Sehr brüchig.
Führe: Von der Mannscharte (R 418) gerade über den ersten Turm. Über einen plattigen Grat auf den zweiten, und über brüchigen Fels in die folgende Scharte; auch der dritte wird gerade über die Wand erstiegen; sodann leichter zum Gipfel.